

Liebe Eltern, liebe Bezugspersonen,

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein gewaltfreies Aufwachsen sowie das Recht auf Schutz vor (sexualisierter) Gewalt durch Erwachsene.

Wenn Mädchen und Jungen aufwachsen, erkunden sie die Welt, lernen sie, Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen. Sie entdecken ihre Bedürfnisse nach Nähe und Zärtlichkeit und vieles mehr. Dabei brauchen sie unsere Unterstützung und Anregung. Wir müssen ihnen Freiraum geben, Dinge selber zu erleben und eigene Erfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig brauchen Mädchen und Jungen aber auch unsere Aufmerksamkeit gegenüber möglichen Gefahren und, wenn nötig, unseren Schutz.

Fachleute schätzen aufgrund von Befragungen aus dem Jahr 2015, dass ungefähr 11 % der Mädchen und 5 % der Jungen ohne Beeinträchtigungen sexuelle Missbrauchserfahrungen machen, die strafbar sind. Dies umfasst strafbare Handlungen mit und ohne Körperkontakt.

Leider erleben Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen noch viel häufiger sexuelle Grenzverletzungen, Übergriffe und sexuellen Missbrauch als Kinder und Jugendliche ohne Beeinträchtigung.

Kinder und Jugendliche können sich nicht immer selber schützen oder wehren. Die Verantwortung für den Schutz und die Hilfe liegt bei den Erwachsenen, bei Müttern, Vätern, anderen Sorgeberechtigten, Lehrern, Lehrerinnen, Betreuern, Betreuerinnen und allen anderen, die mit Kindern arbeiten.

Erwachsene sollten Mädchen und Jungen

- erklären, was sexueller Missbrauch ist, ohne ihnen Angst zu machen
- zeigen, dass sexueller Missbrauch kein Geheimnis oder Tabu ist, sondern dass man darüber reden darf
- zeigen, dass sie an ihrer Seite stehen und für sie da sind
- erklären, was sie tun würden, wenn sie von sexuellem Missbrauch erfahren
- zeigen, wie sie sich Hilfe holen können.

Dabei sollten Erwachsene die Kinder/Jugendlichen aber nicht verunsichern oder ihnen Angst machen. Die Sprache und die benannten Details sollten klar sein und dem Entwicklungsstand und Alter angemessen sein.

Kinder und Jugendliche brauchen Wissen und Worte, Gebärden oder andere Ausdrucksmöglichkeiten, damit sie sich mitteilen können, wenn sie Grenzverletzungen, Übergriffe oder sexuellen Missbrauch erleben.

Häufig sind Erwachsene verunsichert, wie sie mit Kindern/Jugendlichen über sexuellen Missbrauch sprechen sollen. Sie denken, ihnen fehlen die richtigen Worte oder Erklärungen, oder sie meinen, dass sie die jungen Menschen mit diesem Thema überfordern.



Die Bildergeschichten und Filme der Ben-und-Stella-Homepage geben ein Beispiel, wie man über das Thema reden kann (www.benundstella.de). Dort heißt es:

Erwachsene dürfen keine sexuellen Dinge mit Kindern machen.

Zum Beispiel:

Die Lehrerin darf Murat nicht an den Penis fassen.



*Der Onkel darf Jenny keine Sex-Bilder zeigen.
Und er darf Jenny auch nicht nackt fotografieren.*



Andere einfache Formulierungen können sein:

Niemand darf Kindern einfach an den Po oder in die Hose fassen.

Für Jugendliche, die schon mehr Wissen über Sexualität haben, zeigt die Broschüre „Was ist sexueller Missbrauch? Ben und Stella wissen Bescheid!“, wie man etwas deutlicher über das Thema reden kann.

Dort wird erklärt:

Sexuelle Dinge sind zum Beispiel:

- *sich gegenseitig anfassen an Scheide, Penis, Po und Brust*
- *wenn der Mann den Penis in die Scheide der Frau schiebt*
- *...*

Erwachsene dürfen keine sexuellen Dinge mit Kindern machen.

Sexueller Missbrauch ist verboten!

Manchmal sind bei der Pflege oder bei ärztlichen Untersuchungen Berührungen notwendig, die für Kinder und Jugendliche unangenehm sein können.

Dazu heißt es in der Broschüre:

Manchmal magst du nicht, was jemand mit dir macht.

Zum Beispiel:

- *bei der Pflege*
- *auf der Toilette*
- *...*

Dann ist es gut, darüber zu reden.

Manchmal weißt du nicht:

Was soll ich tun? Ist das verboten? Ist das sexueller Missbrauch?

Darüber darfst du reden.

Du darfst dir Hilfe holen!

Erwachsene sollten Kinder angemessen über Grenzverletzungen, Übergriffe und sexuellen Missbrauch informieren.

Eltern, Sorgeberechtigte und andere Personen, die im täglichen Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen stehen, sollten Kenntnisse über die psychosexuelle Entwicklung von jungen Menschen sowie über sexuellen Missbrauch haben. So können sie die Entwicklung von Mädchen und Jungen begleiten, Auffälligkeiten einordnen und für eventuelle Hinweise auf sexuellen Missbrauch sensibilisiert werden.

Im Präventionsprogramm

Mithilfe von Bild- und Filmmaterialien wird den Mädchen und Jungen erklärt,

- was sexueller Missbrauch ist
- dass sexueller Missbrauch verboten ist
- dass sie das Recht haben, darüber zu sprechen
- dass sie das Recht haben, für sich oder andere Hilfe zu holen.

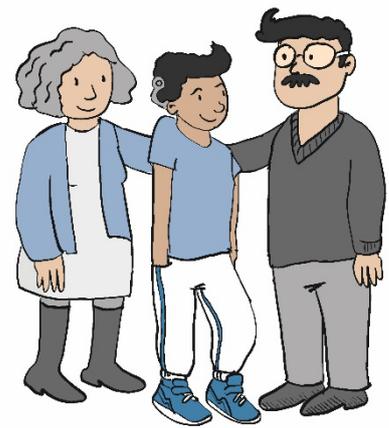
Sie lernen, dass man über sexuellen Missbrauch sprechen darf und ein Recht darauf hat, Hilfe zu bekommen.

Gemeinsam werden zwei kindgerechte Filme zum Thema sexueller Missbrauch angesehen.

Die erste Geschichte handelt von Jenny. Jennys Onkel kommt seiner Nichte sehr nahe und zeigt ihr auf seinem Handy Sexbilder (Die Sexbilder sind für die Zuschauenden nicht zu sehen). Er verspricht ihr das Handy als Geschenk, wenn er Nacktfotos von ihr machen kann. Jenny möchte das nicht. Sie weiß nicht, was sie jetzt tun soll. Sie überlegt sich mehrere Lösungswege und entscheidet sich schließlich dafür, ihrer Betreuerin von der Sache zu erzählen. Diese spricht mit Jennys Eltern. Die Eltern entscheiden, dass der Onkel Jenny nicht mehr besuchen darf.



In der zweiten Geschichte geht es um Murat. Murat hat sich mit seinen Freunden gestritten. Als er niedergeschlagen und traurig in der Klasse sitzt, kommt seine Lehrerin, um ihn zu trösten. Seine Lehrerin setzt sich neben ihn. Sie nimmt ihn in den Arm und tröstet ihn. Das gefällt Murat. Dann streichelt sie ihn auch am Oberschenkel. Und zwischen den Beinen und an seinem Penis (Die Zuschauenden sehen nur die Hand auf einem bekleideten Oberschenkel). Sie sagt, das sei jetzt ihr gemeinsames Geheimnis. Murat ist total verwirrt. Er entschließt sich, alles seinem Freund Ben zu erzählen. Mit Ben geht Murat zu seinen Eltern, und sie erzählen ihnen, was vorgefallen ist. Die Eltern sprechen mit der Schulleitung. Die Lehrerin muss die Schule verlassen.



Die beiden Filme werden im Präventionsprogramm Szene für Szene mit den Kindern und Jugendlichen besprochen. Gemeinsam wird darüber geredet, was passiert, wie Jenny und Murat sich fühlen, wie und wo sie sich Hilfe holen.

Die beiden Filme gibt es zusätzlich als Bilderbücher (zu finden unter: www.benundstella.de). Mithilfe dieser Bilderbücher können die beiden Geschichten noch einmal im Einzelnen durchgegangen werden.

Tipps für Zuhause

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema sexueller Missbrauch. Dies ist nicht immer einfach, aber Kinder/Jugendliche brauchen Vorbilder und Worte, um über Missbrauch zu reden. Ihnen muss signalisiert werden, dass sie auch über tabuisierte, unangenehme und verbotene Dinge sprechen dürfen.
- Sie können das Thema sexueller Missbrauch z. B. ansprechen, indem Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte des Präventionsprogramms ins Gespräch kommen.
- Auf unserer Homepage www.benundstella.de finden Sie die Bildergeschichten und eine Kurzfassung der beiden Filme zum Thema sexueller Missbrauch, die Sie zusammen mit Ihrem Kind ansehen und besprechen können.
- Auf unserer Homepage www.benundstella.de finden Sie zudem einen Ratgeber für Eltern mit weiteren Informationen zum Thema sexueller Missbrauch und ein Erklärheft für Jugendliche zum Thema sexueller Missbrauch.
- Weitere Informationen über sexuellen Missbrauch finden Sie auch auf der Homepage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung www.trau-dich.de.
- Es gibt eine Menge Bücher zum Thema Sexueller Missbrauch. Zum Beispiel:
 - *Anna ist richtig wichtig!* – Ein Buch über sexuelle Gewalt in Leichter Sprache von Wildwasser Würzburg e.V.
 - *Alles Liebe? Eine Geschichte über Freundschaft, Achtung und Gewalt* von Corina Elmer und Brigitte Fries

Weitere Informationen zum Präventionsprogramm finden Sie unter:

www.dgfpi.de

www.benundstella.de

Die in diesem Elternbrief verwendeten Illustrationen wurden von der Grafikagentur Pudelskern. GmbH | Ka Schmitz erstellt.

Sie machen sich Sorgen um ein Kind, haben einen Verdacht oder möchten weitere Informationen zum Thema sexueller Missbrauch bekommen?

Hier können Sie sich Hilfe und Unterstützung holen:

Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen (N.I.N.A. e.V.)

www.nina-info.de

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch – bundesweit, kostenfrei und anonym: 0800 2255530

E-Mail: beratung@hilfetelefon-missbrauch.de

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM)

www.beauftragter-missbrauch.de

www.hilfeportal-missbrauch.de

Hier finden Sie eine Datenbank für Hilfen in Ihrer Region.

Nummer gegen Kummer e.V.

www.nummergegenkummer.de

Telefon für Erwachsene: 0800 1110550

Ben und Stella wissen Bescheid!

www.benundstella.de

Dort finden Sie weitere Informationen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.